

## Beschlussvorlage

**Bereich | Amt**  
Grundstücksabteilung  
**Verfasser/in**  
Wagner, Anja

**Vorlagen-Nr.**  
202/25/2024  
**Aktenzeichen**  
202

**Anlagedatum**  
13.03.2024

## Beratungsfolge

---

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Hauptausschuss	15.04.2024	Ö	Vorberatung
Gemeinderat	25.04.2024	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

---

## Verhandlungsgegenstand

### **Forsteinrichtungswerk für die Periode 2024 -2033 im Stadtwald Rheinfelden (Baden)**

---

## Beschlussvorschlag

---

### **Die Stadtverwaltung schlägt vor:**

Der Gemeinderat beschließt die in der Anlage beigefügte Planung der Forsteinrichtungserneuerung für die Jahre 2024 bis 2033.

## Anlagen

Allgemeiner Teil zur Forsteinrichtungserneuerung

## Interne Prüfung

### 1. Wirkungskreis des Beschlusses

- Freiwillige Aufgabe  
 Weisungsfreie Pflichtaufgabe  
 Pflichtaufgabe nach Weisung (Weisungsaufgabe)

### 2. Finanzielle Auswirkungen

#### 2.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

- ja, in Höhe von \_\_\_\_\_  nein

#### 2.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

- ja, in Höhe von jährlich \_\_\_\_\_  nein

Erläuterung: \_\_\_\_\_

#### 2.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

- ja  nein

#### in der mittelfristigen Finanzplanung

- ja  nein

\_\_\_\_\_ unter der Kostenstelle

#### 2.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

- ja  nein

Erläuterung:

### 3. Personelle Auswirkungen

- ja  nein

Erläuterung:

Das Hauptamt wurde bei der Erstellung des Beschlussvorschlags beteiligt:

- ja  nein

### 4. Klimarelevanz/ Auswirkungen auf den Klimaschutz

<input type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> negativ	<input checked="" type="checkbox"/> positiv
<b>Erläuterung</b>		

## Erläuterungen

Die Forsteinrichtung ist das mittelfristige Nachhaltigkeitssicherungsinstrument im öffentlichen Wald, sie wird im Abstand von 10 Jahren in Zuständigkeit des Regierungspräsidiums Freiburg (höhere Forstbehörde) durchgeführt. Sie gliedert sich in die Teilbereiche Zustandserfassung, Vollzugsbewertung und Planung für das kommende Jahrzehnt.

In der Sitzung vom 16.03.2023 hat der Gemeinderat die Ziele der Bewirtschaftung im Stadtwald Rheinfelden einstimmig beschlossen. Diese sind – neben den allgemeinrechtlichen Vorgaben für die Waldbewirtschaftung – Grundlage für die Forsteinrichtung.

Der Forsteinrichter Andreas Sippel vom Regierungspräsidium Freiburg wird die Ergebnisse in der Hauptausschuss- und GR-Sitzung vorstellen (siehe auch Präsentation in der Anlage). Die Herren Schirmer (Leiter des Forstbezirks Kandern) und Fricker (Revierleiter; nur Hauptausschuss) werden ebenfalls für Fragen zur Verfügung stehen.

Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung findet am 10.04.2024 für die Gemeinderäte eine Waldbegehung mit den Vertretern der Forstverwaltung statt, bei der die Ergebnisse der Forsteinrichtung im Wald exemplarisch vorgestellt werden, außerdem werden die Ergebnisse in der Hauptausschusssitzung vom 15.04.2024 ausführlich dargestellt.

Durch Beschluss des Gemeinderates werden die Planungsvorschläge für die Periode 01.01.2024-31.12.2033 verbindliche Grundlage für die Bewirtschaftung des Stadtwaldes (mittelfristige Planung als Grundlage der jeweiligen Jahresplanungen).

### **Hauptergebnisse der Forsteinrichtung:**

#### Zustandserfassung:

Die Waldfläche des Stadtwaldes hat zugenommen, die bezweckte Arrondierung der Flächen führte zu einer besseren Bewirtschaftung des Waldes. Auch zukünftig werden weitere Waldankäufe zur verbesserten Arrondierung des Stadtwaldes empfohlen.

Hauptbaumart im Betrieb ist die Buche (51%). Die Fichte hat – wie schon die letzten 40 Jahre – weiter an Fläche eingebüßt. Der klimawandelbedingte Waldumbau wurde fortgeführt, auf den Fichtenflächen wurden häufig Eichen- oder „Buntlaubholz“-Bestände gepflanzt. Die Umbautätigkeit liegt deutlich über derjenigen vieler baden-württembergischer Betriebe. Die damit verbundenen Kosten sind Investitionen zugunsten zukünftiger Generationen.

Der Holzvorrat hat etwas abgenommen. Dies liegt v.a. an den schadensbedingten Mehrnutzungen der letzten Jahre (s.u.) und war unvermeidbar.

Der Altersaufbau des Betriebes ist geprägt durch große Jungbestandsflächen. Die Pflanzung und Pflege dieser jungen Wälder kosteten viel Geld und führten zu einem Defizit in der Bewirtschaftung.

Die ökologischen Funktionen des Stadtwaldes haben zugenommen (Umsetzung Alt- und Totholzkonzept, Ausweisung von Stilllegungsflächen; Zunahmen der Totholz mengen im Wald...).

Der Stadtwald erfüllt viele Waldfunktionen für die Bevölkerung.

Der Wildverbiss im Stadtwald ist stellenweise deutlich zu hoch, führt ortsweise zu deutlichen ökologischen und ökonomischen Schäden und erschwert die Klimaanpassung der Wälder.

#### Vollzug:

Die Holznutzung der letzten 10 Jahre lag etwas über dem vor 10 Jahren festgelegten Hiebssatz. Diese Überschreitung ist durch die klimabedingten Waldschäden der letzten Jahre begründet.

Einerseits wurden planmäßigen Nutzungen durchgeführt, um Waldbestände zu pflegen und zu stabilisieren und um den nachwachsenden Rohstoff Holz zur Verfügung stellen zu können. Zusätzlich stammte fast die Hälfte der Holznutzung aus schadensbedingten „zufälligen Nutzungen“ (Sturm, Borkenkäferbefall, Trockenschäden, Eschen-Triebsterben).

Der Verjüngungszugang im Betrieb liegt mit 160 ha extrem hoch, es wurden insgesamt fast 230.000 Bäume gepflanzt. Dieser Wert liegt weit über dem Durchschnitt Baden-Württembergs und zeugt von einer aktiven Waldumbautätigkeit.

Das Betriebsergebnis im Stadtwald liegt bei einem hohen Defizit. Begründet ist dieses durch die Schäden der letzten Jahre (schlechte Holzpreise für die Schadhölzer), aber auch durch die hohen Investitionen im Kulturbereich. Der Betrieb ist auch weiterhin strukturell defizitär.

Planung:

Der Hiebssatz wird von 89.000 auf 82.000 Festmeter abgesenkt, er liegt unter dem Zuwachs. Der Klimawandel zwingt zu einer Fortführung des Waldumbaus, dieser soll über die Nutzung der Naturverjüngung, aber auch weitere flankierende Pflanzungen erfolgen. Die Buche kommt aus Naturverjüngung, es sollen v.a. Ahorn, Douglasie, Lärche, Eiche und Kirsche gepflanzt werden.

Hinzu kommen Jungbestandspflege- und weitere investive Maßnahmen auf sehr großen Flächen. Diese sind nötig, um die Funktionen des Waldes auch dauerhaft zu sichern.

Fazit für den Stadtwald Rheinfelden:

Der Stadtwald ist ein Wald im (Klima-) Umbruch, der viele Funktionen für die Bevölkerung erbringt und durch einen hohen Anteil an Jungbeständen geprägt ist.

Der Stadtwald hat massive Probleme mit den Auswirkungen des Klimawandels. Der Umbaubedarf zwingt zu Investitionen in den Wald, was auch zukünftig zu einem Defizit führen wird.

Die geplante Holznutzung liegt unter dem erwarteten Zuwachs. Die nachhaltige Nutzung und Bereitstellung des nachwachsenden Rohstoffs Holz ist ein aktiver Beitrag zur Einsparung von CO<sub>2</sub> bzw. zu dessen langfristiger Bindung.